

Montag, 16. November 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 538. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint in allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 8,00, in den Ausgabestellen 8,25, frei ins Haus 8,50, in allen Postanstalten des Deutschen Reiches 8,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf., Stellengefüge 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus. Telegr.: Tageblatt Posen.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Girschel.

Abendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einwendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträglich Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbemerkte Einwendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Noch keine Entscheidung an der Ostgrenze.

Großes Hauptquartier, 15. November, vormittags. (W. T. B.) Im Osten dauern an der Grenze Ostpreußens und in Russisch-Polen die Kämpfe fort. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt. Oberste Seeresleitung.

Ruhe in Galizien.

Wien, 14. November. Amtlich wird gemeldet: Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz wurde an unserer Front auch gestern nicht gekämpft.

Die Verteidigung von Przemyśl.

Wien, 15. November. Amtlich wird gemeldet: Die Verteidigung der Festung Przemyśl wird wie bei der ersten Einschließung mit größter Aktivität geführt. So wurde in den gestrigen größten Ausfällen nach Norden der Feind bis an die Höhen von Kofienica zurückgedrängt. Unsere Truppen hatten bei dieser Unternehmung nur geringe Verluste. In den Karpaten wurden vereinzelt Vorstöße feindlicher Abteilungen mühselos abgewiesen. Auch an der übrigen Front vermag die russische Aufklärung nicht durchzudringen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Generalmajor.

Die Vorteile der neuen Stellungen.

Wien, 14. November. Im „Pester Lloyd“ veröffentlicht Feldmarschall-Leutnant Gustav Schay einen aufklärenden Artikel über die Lage auf dem russischen Kriegsschauplatz, in welchem es u. a. heißt:

Dem Laien ist Zurückgehen ein mit Geschlagensein, obwohl ein Fechter, der durch einen Sprung nach rückwärts einem gefährlichen Hieb des Gegners ausweicht, gewiß nicht für besiegt erklärt wird. Der Vorteil der Rückzugsoperationen der österreichisch-ungarischen und der deutschen Armee liegt in folgendem: Den Russen fehlt jetzt zunächst die Unterstützung durch ihre drei mächtigen Weichselstellungen und das gewaltige Hindernis der Weichsel-San-Linie. Somit käme nur noch der große Kräfteüberschuss der Russen zur Geltung, aber auch dieser Kräfteüberschuss wird bedeutend vermindert sein. Die Entfernung von der Weichselstrecke Nowa-Georgiewsk-Zwangoz westlich bis zur deutschen Grenze beträgt rund 200 Kilometer.

Auf dieser langen Strecke laufen nunmehr die naturgemäß empfindlichen Verbindungslinien der Russen, die durch namhafte Kräfte gesichert werden müssen. Durch Einschließung der vor unserer Front liegenden Festungen Przemyśl und ostl. auch Krakau gehen den Russen weitere Kräfte für die offene Feldschlacht verloren. Die Stellung der Verbündeten ist ferner dadurch verbessert, daß den Russen für Kräfteverschiebungen hinter ihrer Front nunmehr keine so leistungsfähigen Bahnen zur Verfügung stehen, wie östlich der Weichsel. Hervorzuheben ist auch, daß infolge des Vordringens der Russen in Polen ihr Rücken, wenn auch nur indirekt, durch die Österreicher und Ungarn in Galizien bedroht erscheint, was die Aufmerksamkeit der Russen und eventuell auch mehr Truppen als bisher in diese heißen Richtungen lenkt.

Durch das Zurücknehmen der verbündeten Armeen hat sich also deren Lage gegenüber den Verhältnissen an der Weichsel bedeutend gebessert, und der Nachteil des Aufgebens einer bereits erreichten Stellung wird reichlich durch die Vorteile der neuen Lage wettgemacht.

Aussichtslose Bemühungen.

Wien, 15. November. Meldungen englischer Blätter über angebliche Anstimmigkeiten zwischen der deutschen und österreichischen Seeresleitung bezeichnet das Wiener Korrespondenzbureau als Erfindungen. Die ihnen zu Grunde liegenden Absichten, die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den beiden Seeresleitungen zu vergiften, sind ebenso offensichtlich als aussichtslos.

Wien, 15. November. (Wiener Corr.-Bureau.) Aus London stammende Meldungen über angeblich blutige Zwistigkeiten zwischen österreichisch-ungarischen und deutschen Soldaten sind dreiste Erfindung.

Eine deutsch-russische Seeschlacht?

Berlin, 15. November. Nach Kopenhagener Blättern hat die russische Flotte, mit Kurs nach Südwesten, Helsingfors verlassen, um der deutschen ein Gefecht zu liefern.

Der Vormarsch der Österreicher in Serbien.

Wien, 15. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Um für den Abzug seines Trains Zeit zu gewinnen, leistet der Gegner auf den Höhen nördlich und westlich von Valjevo in vorbereiteten Stellungen neuerdings Widerstand. Unseren trotz unausgesetzter Kämpfe und großer Strapazen von bestem Geiste befehlten Truppen gelang es schon gestern den

Schlüsselpunkt der feindlichen Stellungen, die Höhe von Kamenica an der von Loznica nach Baljevo führenden Straße nach hartem Kampf zu erobern. 580 Gefangene wurden gemacht und viele Waffen und Munition erbeutet. Unsere Truppen standen gestern abend vor Drenovac bei Ub und im Angriff auf den Höhenrücken Jautina, auf der Rückenlinie östlich Kamenica und in südlicher Richtung bis auf Stubica, dem Sattelpunkt der Straße Rogatica-Baljevo.

Dien-Feit, 15. November. Der „Ujssag“ meldet: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz haben unsere längs der Saie operierenden Truppen, nur auf serbischem Gebiet vorwärtsgehend Drenovac in Sturm genommen. Von Samlin aus beschossen unsere Truppen stundenlang Kalimegdan und sprengten das Munitionsmagazin am Bergfuß in die Luft. Das Feuer der Belgrader Artillerie war wirkungslos.

Serbische Gefangene.

Serajewo, 15. November. Aus Tuzla wird berichtet: Ein großer Gefangenentransport wurde heute aus der Quarantäne-Station in die Gefangenenlager abgehoben. Der Anblick der Leute ist verwahrloht und mitteilbar.

Friedenssehnsucht in Belgien?

Hamburg, 14. November. Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Brüssel gemeldet: Aus bester Quelle kann bestätigt werden, daß zwischen Belgien und England sehr ernste Differenzen bestehen. Es heißt, daß jeder persönliche Verkehr zwischen König Albert und der englischen Seeresleitung aufgehört hat. Die Engländer suchen unter allen Umständen die vom König gewünschte direkte Verständigung mit Deutschland zu verhindern.

Es ist möglich, daß man in Belgien oder in den Kreisen der ausgewanderten belgischen Regierung endlich Englands wahres Gesicht und die ganze Wertlosigkeit der englischen und französischen Hilfe erkannt hat. Aber es ist wohl ausgeschlossen, daß jetzt die deutsche Regierung zu einer Verständigung mit dem König von Belgien bereit sein wird, jetzt, wo nur noch ein einziger Streifen belgischen Bodens nicht in

Für ins Feld ausrückende Truppen

ist unser

Kriegs-Lagebuch

für Feldzugsteilnehmer

unentbehrlich. Es hat so großen Anhang gefunden, daß die erste Auflage bereits vergriffen ist und wir eine 2. Auflage drucken mußten.

Jede Post bringt uns Massenbestellungen aus allen Teilen des Reiches und von allen Kriegsschauplätzen.

Inhalt: Kriegschoral von P. Blan. Die Kriegsaufrufe des Kaisers. Stiftungsurkunde für das Eisene Kreuz. Karten aller Kriegsschauplätze. Übersicht über den bisherigen Kriegsverlauf. Tabellen betr. die persönliche Teilnahme an Gefechten, die Teilnahme des Truppenteils resp. Kriegsschiffes an Kriegen, besondere Leistungen, Anerkennungen, Gefallene, Verwundete, Ritter des Eisernen Kreuzes des Regiments usw. usw. Ehrentafel des Regiments, Quartier, Wirt, Gesundheitsverhältnisse, Verpflegung, Lazarettwesen, Feldpost, Verichte aus der Heimat, Familientafel, andere Kriegsteilnehmer aus der Familie, ihre Teilnahme an Schlachten, ihr Schicksal, ihre Auszeichnungen usw. usw. Viel Raum für Tagebucheinträge, systematisch geordnet, für Zeitungsausschnitte usw. usw.

Mit Kartentafel, Photographie- und Postkarten-Albumblättern usw.

130 Seiten stark. Bequem in der Tasche zu tragen. Preis nur 1,50 Mk.

Schickt allen Kriegern das Kriegstagebuch ins Feld!

Zu beziehen von der Ostdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt H.-G. in Posen, Tiergartenstraße 6, nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages und des Portos (20 Pfg.); Postadresse: Posen W 3. Schließfach 1012.

Bestellungen werden schnelligst erbeten. Sie werden in der Reihenfolge des Einganges erledigt.

Auf Wunsch der Besteller versendet der Verlag das Tagebuch an Feldzugsteilnehmer direkt gegen Zahlung von 1,65 Mk.

Das Kriegstagebuch wird für jeden Feldzugsteilnehmer eine angenehme Ueberraschung bilden.

deutschen Händen ist. Man hat der verblendeten belgischen Regierung zweimal die Hand zum Frieden geboten; sie ist zweimal ausgeschlagen worden. Jetzt ist's zu spät!

In Flandern und im Argonnenwald

Großes Hauptquartier, 15. November, vormittags. (W. T. B.) Die Kämpfe auf dem rechten Flügel zeitigten auch gestern durch ungünstiges Wetter beschränkt, nur geringe Fortschritte. Bei den mühsamen Vorarbeiten wurden einige hundert Franzosen und Engländer gefangen und zwei Maschinengewehre erbeutet.

Im Argonnenwald gelang es, einen starken französischen Stützpunkt zu sprengen und im Sturm zu nehmen. Die Meldung der Franzosen, sie hätten eine deutsche Abteilung bei Coincourt jählich Marjal in Unordnung gebracht, ist erfunden. Die Franzosen hatten vielmehr hier erhebliche Verluste während wir keinen Mann verloren.

Oberste Seeresleitung.

Die Garde.

Rotterdam, 14. November. Ein amtlicher englischer Bericht meldet: Die preussische Garde hat am 11. November vor Ypern einen wütenden Angriff auf einen Teil unserer Linien gemacht, die schon früher durch Infanterieangriffe geschwächt worden waren. Die englischen Truppen waren während dreier Stunden einem schrecklichen Bombardement ausgesetzt. Gleich darauf gingen die ersten vier Brigaden der preussischen Garde zum Angriff vor, der mit größtem Mut und größter Hartnäckigkeit durchgeführt wurde. Der Versuch, in Ypern einzubringen, wurde vereitelt, doch gelang es den Deutschen an drei Punkten, die englischen Linien zu durchbrechen. Sie wurden jedoch zurückgeworfen und verhindert, weiteres Gelände zu gewinnen.

Die unaushörlichen deutschen Angriffe.

Kopenhagen, 14. November. „Nationaltidende“ meldet aus Rotterdam: Die Deutschen setzen ihre Angriffe unaushörlich Tag und Nacht in der Richtung südlich von Konjelaere fort. Sie sperren die Hauptwege nach Blandenberg, Zeebrugge und Dillweghe, um eine Umgehung durch die ausgestreckten englischen Linien zu verhindern. Von Gent und von Süben kommen ständig Verstärkungen an. Pferde und Mannschaften machen gewaltige Anstrengungen, schweres Geschütz nach Ypern zu bringen. Die Deutschen machen unaushörlich Nachangriffe, unterstützt durch schwere Artillerie.

Ypern.

Genj, 14. November. Die Gerüchte, daß Ypern brennt, haben sich als unwahr herausgestellt. Es wurden lediglich einige Häuser zusammengeschossen. Die berühmte Tuchhalle aus dem 13. Jahrhundert, die als Rathaus dient, soll vollkommen unversehrt sein. Englische Meldungen haben übertrieben.

Unzufriedenheit in Frankreich.

Berlin, 15. November. Viele englische und französische Zeitungen bezeichnen die Lage der Deutschen an der Westfront als sehr günstig. Der Verlust von Dünkirchen wird als nicht so wichtig hingestellt. Französische Zeitungen kritisieren vielfach die Untätigkeit der englischen Flotte und die Langsamkeit der russischen Angriffsbewegung. Einige französische Blätter lassen bereits den Wunsch nach Frieden sehr deutlich durchblicken.

Die Feinde plündern im eigenen Land.

Berlin, 15. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ teilt mit, daß nach vorliegenden gerichtlichen Protokollen die Plünderung von französischem Privateigentum durch Franzosen, Türken und Engländer eidlich bestätigt worden ist. Diese Zeugen aussagen werden nach dem Protokoll wiedergegeben.

Caillaux und Frau.

Bordeaux, 14. November. Die „Liberté des Südwestens“ teilt mit, daß Caillaux und Frau Caillaux sich gestern früh an Bord des Dampfers „Peru“ eingeschifft haben, der nach Südamerika in See gegangen ist.

Befichtigung der Gefangenenlager.

Paris, 14. November. Da der mit der Wahrnehmung der französischen Interessen beauftragte spanische Botschafter in Berlin die Ermächtigung erhalten hat, ein Gefangenenlager in Deutschland zu besuchen, hat der Kriegsminister dem Botschafter der Vereinigten Staaten gestattet, alle Lager für deutsche Kriegsgefangene in Frankreich zu besuchen.

Ueberfall auf ein Lazarett.

Über eine Verletzung des Genfer Abkommens durch belgische Radfahrer weiß ein Landwehr-Infanterie-Regiment an seine vorgesetzte Behörde zu berichten. Es handelt sich um den Überfall des Hospitals zu Melbeze, etwa 8 Kilometer nordöstlich

Tourcoing. Die Schilderung des unerhörten Vorfalles lautet folgendermaßen:

Am Sonntag, dem 11. 10., zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags, erschienen in Melbeke 18 bis 20 belgische Radfahrer unter Führung eines Offiziers. Sie drangen in das als Feldlazarett eingerichtete Hospital ein, welches durch eine Genfer Fahne gekennzeichnet war. In die beiden Säle, in welchen gegen 40 Schwerverwundete, darunter auch einige Leichtverwundete lagen, wurden von ihnen mehrere Schüsse, etwa 5 bis 6, abgegeben, ohne zu treffen. Den in einem Saale befindlichen Sanitätsfeldwebel zogen sie aus dem Fenster und erschossen ihn auf der Straße, obwohl er eine Genfer Armbinde trug. Mit den Radfahrern war ein Panzer-Automobil angekommen. Einwohner haben sich an dem Überfall nicht beteiligt. Diese Angaben sind mir soeben durch die Vizewachtmeister Grallinger und Engel vom 2. schweren Reiterregiment, sowie durch die Mannen Pfeiffer und Schneider vom 2. Baggriischen Ulanen-Regiment gemacht worden, welche leichtverwundet sind und nach Dunkelwerden aus dem Lazarett aufbrachen, um die Hilfe deutscher Truppen herbeizuholen.

Es erscheint notwendig, derartige Verstöße unserer Gegner zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen, da gerade die Belgier sich nicht genug tun konnten, durch Verbreitung lügenhafter Meldungen unsere Kriegsführung als „barbarisch“ hinzustellen.

Der Seesieg bei Coronel.

Berlin, 14. November. (Amtlich.) Über das Seesiege bei Coronel ist auf funktentelegraphischem Wege von Nordamerika folgender Bericht des Chefs des Kreuzergeschwaders eingegangen:

Am 1. November trafen auf der Höhe von Coronel S. M. Schiffe „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und „Dresden“, die englischen Kreuzer „Good Hope“, „Monmouth“, „Glasgow“ und Hilfskreuzer „Draco“. S. M. Schiff „Nürnberg“ war während der Schlacht detachiert. Bei schwerem Seegang wurde das Feuer auf große Entfernung eröffnet und die Artillerie der feindlichen Schiffe in 52 Minuten zum Schweigen gebracht; das Feuer wurde nach Einbruch der Dunkelheit eingestellt. „Good Hope“ wurde durch Artilleriefeuer und Explosion schwer beschädigt, in der Dunkelheit aus Sicht verloren; „Monmouth“ wurde auf der Flucht von „Nürnberg“ gefangen; sie hatte starke Schlagseite, wurde beschossen und kenterte. Rettung der Besatzung war wegen schweren Seegangs und aus Mangel an Booten nicht möglich. „Glasgow“, anscheinend leicht beschädigt, entkam. Der Hilfskreuzer flüchtete nach dem ersten Treffer aus dem Feuerbereich. Auf unserer Seite keine Verluste, unbedeutende Beschädigungen.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes, Behnde. Paris, 14. November. Nach einer Meldung aus Valparaiso vom 11. November sind dort zwei deutsche Kriegsschiffe eingetroffen.

Valparaiso, 15. November. Amtlich wird in Abrede gestellt, daß eine japanische Flotte an der Küste von Chile bemerkt worden sei. Es seien die deutschen Schiffe „Leipzig“ und „Dresden“ gewesen, die ihre Vorräte ergänzten.

Gut gezielt!

London, 13. November. „Daily Chronicle“ meldet: Das deutsche Unterseeboot, das das Kanonenboot „Niger“ torpedierte, schoß nur ein Torpedo ab, das man an Bord des „Niger“ von weitem kommen sah, ohne ausweichen zu können, da das Schiff vor Anker lag. Der Schuß war gut gezielt und ging dicht an dem Bug eines holländischen und eines spanischen Schiffes vorbei, die nahe des „Niger“ vor Anker lagen.

Der heilige Krieg.

Konstantinopel, 14. November. Man vertraut hier sicher darauf, daß die Nachricht von der Verkündigung des Heiligen Krieges trotz der Gegenmaßregeln Englands, Frankreichs und Rußlands auch in Indien, Algier und Tunis Eingang finden wird.

Konstantinopel, 11. November. Eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge nahm an einer von mehreren patriotischen Vereinen veranstalteten Massenversammlung teil. In der Nacht-Moschee wurde von der Großen Kanzel durch eine Sondergesandtschaft des Scheichs ul Islam ein Fetwa verliehen, womit der Heilige Krieg verkündet wird. Vor dem Kriegsministerium wurden Reden gehalten und Gebete für den Sieg vor Heer und Flotte verrichtet. Sodann zog die Menge vor die Pforte, um zu bekunden, daß die Nation in vollem Einvernehmen mit der Regierung und zu allen Opfern bereit ist.

Nach der Huldbildung vor dem Sultan sammelte sich bei einretender Dunkelheit eine Menschenmenge vor der deutschen Botschaft an. Als der Botschafter auf dem Balkon erschien, ertönten minutenlange Zurufe. Die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz“ und deutsche und türkische Fahnen wurden geschwenkt. Der Vorsitzende des Ausschusses der Jungtürken führte in einer Ansprache aus, der Kaiser sei ein wirklicher Freund der Osmanen. Das sei unergötzlich für die Mohammedaner. Der deutsche Botschafter dankte für die Kundgebung. Er werde nicht verfehlen, dem Kaiser hiervon zu berichten, der stets ein treuer Freund der Türken gewesen sei. Er sei fest überzeugt, daß die Seere der drei Verbündeten siegreich bleiben würden. Der Vorsitzende des jungtürkischen Komitees stellte darauf die freigelassenen Algerier vor. Nach Absingung der deutschen Nationalhymne zog die Menge zur österreichisch-ungarischen Botschaft.

Konstantinopel, 15. November. Die hiesigen Perser haben an die religiösen Oberhäupter der Schiiten Telegramme gerichtet, in denen sie mitteilen, daß sie mit lebhafter Freude von dem Fetwa Kenntnis erhalten haben, das den Heiligen Krieg verkündet. Sie seien bereit, in den Krieg zu ziehen.

Die freigelassenen deutschen Kriegsgefangenen.

Konstantinopel, 15. November. Wie gemeldet wird, sind die von den Deutschen freigelassenen muslimanischen Kriegsgefangenen in Adrianopel eingetroffen, wo sie einige Tage verweilen werden.

Teilnahme der andersgläubigen Bevölkerung.

Konstantinopel, 15. November. Sämtliche nichtmuslimanischen Bevölkerungsklassen wetteifern, ihre Teilnahme an dem Kriege zu bekunden. Das armenische, das griechische und das israelitische

Spital haben eine Anzahl von Betten der Militärbehörde zur Verfügung gestellt. Die armenische Bank gab 23 000 Kronen für Kriegszwecke.

Deutsche Banknoten.

Frankfurt a. M., 15. November. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Paris vom 14. November: Der „Temps“ berichtet aus Athen, daß nach einer Verfügung des Sultans deutsche Banknoten Zwangskurs in der Türkei haben.

Beginn des Aufstands in Marokko.

Konstantinopel, 15. November. Wie Tasber-i-Efkar erfährt gewinnt der Heilige Krieg, der gegen Frankreich verkündet worden ist in Marokko an Ausdehnung. Den in Tanger erscheinenden Blättern zufolge sind 10 000 Marokkaner unter Abdul Melch in Tazza eingezogen. Sie nahmen die französischen Beamten gefangen. In den zwischen Marokkanern und Franzosen in der Umgebung von Tanger ausgefochtenen Kämpfen sind die Franzosen geschlagen worden.

Erregung in Indien.

Konstantinopel, 15. November. Nach dem „Tanin“ hat der englische Angriff gegen Akaba in Indien und in allen englischen Besitzungen, in denen Muselmanen leben, einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die englische Regierung erklärte in einer in Indien veröffentlichten Mitteilung, es nähere keinerlei Absichten gegen die Muselmanen. „Tanin“ bemerkt dazu: Derartige Mitteilungen zeigen klar, wie die englischen Verräter zittern.

Die Siege der Türken über die Russen.

Konstantinopel, 14. November. Amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier: Unsere Truppen haben die Stellung bei Kotur in der persischen Provinz Aserbeidschan besetzt, die bisher von den Russen besetzt war. Diese wurden geschlagen und flohen. Heute haben Gesechte zwischen unseren verfolgenden Truppen und ihrer Nachhut stattgefunden. Die Kämpfe bei Nöprükidi waren sehr heftig. Unsere Truppen zeigten eine wirklich außergewöhnliche Tapferkeit. Gines unserer Regimente machte drei Bajonettangriffe gegen die Höhe 1905, in deren Verlauf der Kommandeur und die meisten Offiziere eines Bataillons fielen. Endlich drangen unsere Truppen mit ihrer Tapferkeit, die auch in der ruhmreichen ottomanischen Geschichte ehrenvoll hervortritt, in diese Stellungen ein. Nicht ein Mann von der Besatzung dieser Höhe ist entkommen. Unter der sehr großen Beute befand sich viel Befestigungsmaterial.

Gegen die bei Fau an der Grenze der Provinz Basorah gelandeten Engländer wurde ein heftiger Angriff unternommen. Von den Engländern fielen 60.

Konstantinopel, 15. November. (Amtlicher Bericht des Hauptquartiers.) Gestern griffen unsere Truppen in der Zone Kasistan die Stellung von Liman-Sisi in der Nähe der russischen Grenze an. Der Feind erlitt große Verluste. Unsere Truppen umgingen die russischen Truppen, die sich dort befanden. Die Russen holten Verstärkungsstruppen, aber sie wurden von unseren Truppen zerstört. Eine andere Abteilung von uns besetzte Duzheuy und umgingelte die feindlichen Truppen, die sich in der Stellung von Gan Medrez-Lissi befanden. Sie nahmen dem Feind eine Menge Munition und Lebensmittel ab. Heute beschossen die Russen erfolglos Kofmuych und Ab Oslah, nahe der Grenze.

Petersburg, 14. November. Bericht des Generalstabes der kaiserlichen Armee: Der Kampf in der Gegend der Stellung bei Köprüköi dauert immer noch an. Sonst keine kriegerische Bewegung.

Der Khevide Oberbefehlshaber gegen Ägypten.

Athen, 15. November. Nach einer Mitteilung aus guter amtlicher Quelle wird der Khevide, begleitet von 50 Personen demnächst Konstantinopel verlassen, um das Kommando in dem Feldzug gegen Ägypten zu übernehmen.

Streichung der Pension eines englischen Admirals.

Konstantinopel, 14. November. Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß die Ruhestandspension des englischen Admirals Woods Pascha gestrichen wurde, weil er die Pensionsgebühren nicht bezahlt hatte.

Festgehaltene türkische Segler in Alexandria.

London, 14. November. „Morning Post“ meldet aus Alexandria vom 11. November: 25 türkische Segelschiffe werden hier festgehalten. Es herrscht absolute Ruhe, aber die Verhaftungen verdächtiger Personen dauern fort.

Die Buren im Freistaat.

Kapstadt, 14. November. Ein amtliches englisches Telegramm aus Pratoria teilt mit, daß Oberst Baenhof, der von Weldevhoef im nördlichen Dranjefreistaat vorrückte, einem Bericht zufolge am 12. November bei Frankfort ein Rebellenkommando unter dem Befehl von Van Boller angriff und dessen Lager mit 47 Mann und 56 Pferden erobert habe. Zwei Rebellen fielen, drei wurden verwundet.

Rotterdam, 15. November. Die niederländische Presse berichtet über eine starke Ausbreitung des Burenaufstandes.

Die Helden von Tsingtau.

Nachdem nunmehr nach heldenmütigem Widerstande unser Tsingtau in die Hände der Japaner gefallen ist, dürften nachstehende in der „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlichte Äußerungen eines Marineoffiziers, der drei Jahre in Tsingtau gewilt hat, von allgemeinem Interesse sein. Der Offizier schreibt:

„Es ist mir gänzlich rätselhaft, wie der Gouverneur es fertig gebracht hat, sich so lange halten zu können. Allerdings sind die Truppen, besonders die Matrosenartillerie, wahre Elitetruppen gewesen, die besten, die ich je in meiner Dienstzeit gesehen habe; aber bedenken Sie, daß nach dem Etat die Besatzung Tsingtaus nur rund 3000 Köpfe betragen hat. Hierzu kamen noch etwa 800 Mann Schiffsbesatzung und schätzungsweise und hoch gerechnet 2400 Freiwillige der Deutschen und Ester-

reicher aus den Städten und Dampfern, so daß also die gesamte Besatzungsstärke im allergünstigsten Falle in der Kampflinie etwa 6000 Köpfe betragen haben kann. — Es kommt hinzu, daß Tsingtau weder eine „Festung“ im modernen Sinne ist, noch jemals sein sollte.

Und diese 6000 Mann mit ihren paar Betonbauten und einem halben hundert Geschüßen, von denen noch dazu nur die wenigsten modern sind, hielten sich gegen etwa 60 000 vereinigter Japaner, Engländer, Franzosen und Russen!

Man halte einmal Antwerpen dagegen! Wenn, wie schon gesagt, die Besatzung nicht von so besonders erstklassiger Beschaffenheit gewesen wäre, würde die jetzige Leistung auch einfach unmöglich gewesen sein.

Die Braven haben es verdient, daß die deutsche Presse ihnen ein dauerndes Denkmal setzt. Das deutsche Volk ahnt gar nicht, was Tsingtau geleistet hat!

Der Untergang eines japanischen Torpedobootes.

Tokio, 14. November. (Amtlich.) Ein japanisches Torpedoboot wurde beim Minenfischen in der Bucht von Kiantichang durch eine Mine zum Sinken gebracht.

Rüstet Amerika?

Berlin, 15. November. Der „Newport Herald“ berichtet, daß Amerika seine Marinereserven einziehe.

Ähnliche Meldungen sind schon so oft verbreitet worden, daß man guttut, sie mit größtem Vorbehalt aufzunehmen.

Kleine Kriegschronik.

Prinz Oskar wieder dienstfähig.

Prinz Oskar von Preußen und seine Gemahlin verließen nach fast siebenwöchigem Aufenthalt Bad Homburg, um sich über Frankfurt a. M. nach Schloß Lieber an der Mosel zu begeben. Der Prinz wird Montag in das Große Hauptquartier zurückkehren.

Die Hilfsstelle für Geiseln.

nahm in Basel ihre Tätigkeit im Bureau Freiestraße Nr. 107 auf. Sie hat vorläufig an die Regierungen Deutschlands und Frankreichs die Bitte um Unterstützung ihrer Bestrebungen gerichtet. Das Internationale Rote Kreuz in Genf übernahm das Patronat.

Das angebliche Zurückhalten der Kartoffeln.

Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt: Immer und immer wieder finden wir in gewissen Blättern die Behauptung, daß die deutschen Landwirte mit den Kartoffeln künstlich zurückhielten, um die Preise in die Höhe zu treiben. Es ist tief bedauerlich und sehr bedenklich, daß diese völlig unbegründeten Behauptungen immer wiederkehren. Unter solchen Umständen läßt sich der wünschenswerte Burgfrieden zwischen den Ständen nur schwer aufrechterhalten. Wir haben uns bisher mit der Bemerkung begnügt, daß von einer künstlichen Zurückhaltung der Kartoffeln durch die Landwirte nicht die Rede sein könne. Der Landwirt ist an sich schon kaum in der Lage, Kartoffeln zu irgendwelchen Zwecken künstlich zurückzuhalten. Es liegt ihm durchaus fern, durch irgendwelche Mittel für seine Erzeugnisse übermäßige Preise herbeizuführen, zumal in Zeiten, wie es die unseren sind.

Wenn der Markt jetzt noch nicht mit Kartoffeln so versehen und versorgt sein sollte, wie es wünschenswert wäre, so liegt die Schuld nicht bei den Landwirten, sondern an den besonderen Verhältnissen dieses Jahres. Insbesondere trägt einen Hauptteil der Schuld der bedauerliche Wagenmangel. Wir erhalten fortwährend Zuschriften aus unserem Vesteirte, die mit großer Entschiedenheit auf diesen Mangel hinweisen. In der einen Zuschrift wird es als Verleumdung bezeichnet, wenn den Landwirten vorgeworfen werde, sie hielten die Kartoffeln zu Spekulationszwecken zurück. Die Landwirte würden herzlich gern liefern, wenn sie nur Wagen erhalten könnten. Die ganze Wirtschaft werde auf den Kopf gestellt durch den ewigen Wagenmangel, und die Kartoffeln müßten in den Säcken und mit den Säcken verfaulen. Das ist, wie gesagt, nicht eine Zuschrift, sondern eine von unendlich vielen, die sämtlich das Gepräge der Wahrheit tragen. Wer im Leben draußen steht, wird auch kaum auf die Vermutung kommen, daß es einen Landwirt geben könne, der unter den jetzigen Verhältnissen die Kartoffeln zu Spekulationszwecken zurückhielte. Eine solche Zurückhaltung wäre nicht nur im hohen Maße verwerflich, sondern auch wirtschaftlich höchst gefährlich. Man möge also endlich mit derartigen haltlosen Vorwürfen aufhören. Sie müssen die Landwirte nachgerade nicht nur verstimmen, sondern erbittern und verbittern.

Zur Tagesgeschichte.

Der Reichstag.

wird, wie bereits bekanntgegeben, am 2. Dezember d. J. zusammentreten. Am 1. Dezember sollen Vorbesprechungen stattfinden, so daß die Mitglieder des Reichstages schon im Laufe des 30. November in Berlin werden eintreffen müssen. Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat den Kriegsminister ersucht, das Erforderliche zu veranlassen, damit die im Felde stehenden Mitglieder des Reichstages an den Verhandlungen teilnehmen können.

Eine entsprechende Verordnung des Kriegsministers ist unterm 12. d. M. ergangen und besagt:

„Angehörige des Heeres, die als Mitglieder dem Reichstag angehören, sind für die Dauer der voraussichtlich kurzen Tagung des Reichstags zu beurlauben. Die nächste Plenarsitzung des Reichstags findet am 2. Dezember 1914 statt. Im Hinblick darauf, daß der Tagung Vorbesprechungen vorausgehen müssen, ist der Urlaub so zu bemessen, daß die Abgeordneten bereits am 30. November 1914 in Berlin anwesend sein können.

Auch die dem Heere nicht angehörenden Reichstagsmitglieder sind berechtigt, zur Fahrt nach Berlin und zurück in die Heimat für Militärtransporte bestimmten Eisenbahnzüge zu benutzen.“

Aus der Verlustliste Nr. 57.

(Schluß.)

Infanterie-Regiment Nr. 47, Posen und Schrimm. Anton Budzyn, Alt-Buzhowo, Kr. Schrimm, vm. Ref. Joh. Jozwik, Jarawice, Kr. Schrimm, vm. Ref. Franz Manowski, Gorzecz, Kr. Posen-West, vm. Ref. Johann Maluszewski, Szymborochowo, Kr. Schrimm, vm. Ref. Stanislaus Nowacki, Jamiborz, Kr. Schroda, vm. Ref. Andreas Nowaczyl, Kurzew, Kr. Jaroschin, vm. Ref. Roman Przybyl, Schwerz, Kr. Posen-West, vm. Ref. Martin Slabowski, Posen, Kr. Schrimm, vm. Ref. Richard Otto Spletter, Kochnowo, Kr. Dobornik, vm. Ref. Wilhelm Zworyz, Kr. Tauersee, Kr. Neidenburg, vm. Ref. Josef Zwierski, Ruchlowo, Kr. Schroda, vm. Bizefeld, Hermann Bagel, Stenitz bei Schlawe, Kr. Köslin, vm. Ref. Andreas Klimenzat, Maniewo, Kr. Dobornik, vm. Ref. Thaddäus Banajzat, Schrimm, tot. Musk. Bronislaus Hamrol, Rothenburg, Kr. Bomst, vm. Musk. Robert Karbich, Breslau, tot. Ref. Felix Lukajewski, Jaroschin, vm. Ref. Ignaz Urbania, Garminal, Kr. Pleichen, vm. — 3. Bataillon. 9. Komp.: Leutnant vermutlich der Reserve, Gerhard Raupach, Schneidemühl, tot. Leutnant Hans Georgie, Wien, schw. vm. Leutnant Herbert Wenzler, Niemietz, Kr. Dobornik, schw. vm. Musk. Hans Keller, Berlin, tot. Musk. Paul Münch, Hofst., Kr. Oberbarnim, schw. vm. Ref. Paul Seibt, Ober-Allersdorf, Kr. Sorau, tot. Ref. Robert Neumann II, Trebus, Kr. Rothenburg, tot. Musk. Mag. Weise, Goldberg, tot. Musk. Karl Linke, Birnbaum, tot. Unteroff. Gottlieb Lüh, Werhaußen, Kr. Braunschweig, l. vw. Unteroff. Ernst Wolff, Parburg a. E., schw. vm. Unteroff. Hieronymus Wiza, Posen, l. vw. Unteroff. Stanislaus Jeske, Posen, l. vw. Unteroff. Bruno Thomas, Barzdorf, Kr. Liegnitz, l. vw. Unteroff. Fritz Borwert, Breslau, l. vw. Unteroff. Wilhelm Klappert, Thiemendorf, Kr. Grotzen, schw. vm. Gefr. Emil Schendel, Gembitz, Kr. Gzarnikau, l. vw. Gefr. Wilhelm Burkhart, Seiersdorf, Kr. Rothenburg, l. vw. Gefr. Josef Haujchke, Naujency, Kr. Neurode, l. vw. Gefr. Arthur Zurelewitz, Schweidnitz, vm. Ref. Adam Michalak, Zabolnowo, Kr. Birnbaum, vm. Ref. Johann Laminatz, Kochnowo, Kr. Dobornik, l. vw. Ref. Wilhelm Woythe, Neuhammer, Kr. Rothenburg, vm. Ref. Wilhelm Fischer, Berlin, vm. Ref. Heinrich Neuhans, Gelsenkirchen, vm. Ref. Paul Drether, Kobenau, Kr. Lüben, vm. Ref. Ludwig Zamisla, Witzgiewo, Kr. Wreschen, vm. Ref. Ludwig Millarczewitsch, Posen, l. vw. Ref. Severin Brzyk, Strednagora, Kr. Znin, vm. Ref. Silvester Knapski, Posen-Nerlich, l. vw. Ref. Wilhelm Walpuzki, Grob-Schierman, Kr. Ortelsburg, vm. Ref. Ludwig Tocklowicz, Komornik, Kr. Posen-West, vm. Ref. Stanislaus Stachowiak, Posen, l. vw. Ref. Johann Piotrowski, Neudorf, Kr. Strelno, vm. Ref. Friedrich Hoepfner, Gempin, Kr. Posen, vm. Ref. Johann Taras Jagodna, Kr. Schroda, vm. Gefr. Hornist Johannes Neujen, Bodolt, Kr. Vorken, vm. Musk. Max Karbis, Berlin, schw. vm. Musk. Paul Stephan, Ranne, Kr. Lissa, vm. Musk. Valentin Kalka, Gora, Kr. Birnbaum, vm. Musk. Franz Richter II, Schlaup, Kr. Zauer, l. vw. Musk. Oskar Lejchke, Friedrichsbagen, Kreis Niederbarnim, l. vw. Musk. Wilhelm Kahle, Magdeburg, vm. Musk. Franz Wittig, Frankfurt, l. vw. Musk. Günther I, Wiele, Kr. Rothenburg, vm. Musk. Wilhelm Mänche, Tuppene, Kr. Ohlau, vm. Ref. Karl Schulze II, Hammerstadt, Kr. Rothenburg, vm. Musk. Alois Thiel, Günthersdorf, Kreis Ohlau, vm. Musk. Ernst Althoff, Methler, Kr. Hamm, vm. Musk. Heinrig Langer, Wernersdorf, Kr. Vollenhain, vm. Musk. Max Pinz, Woyntsch, Kr. Bublitz, vm. Musk. Johannes Perlich, Wieg, Kr. Landsberg a. W., vm. Musk. Friedrich Knauer, Groß-Breia, Kr. Neumarkt, vm. Bizefeld, der Ref. Hellmuth Wolff, Kempen, in Gefangenschaft geraten. Gefreiter Wertner, in Gefangenschaft geraten. Gefr. Adalbert Litz, Woyntsch, Kr. Schroda, in Gefangenschaft geraten. Ref. Emil Bander, Riemerder, Kr. Silehne, in Gefangenschaft geraten. Ref. Andreas Bartowial, Madlin, Kr. Jaroschin, in Gefangenschaft geraten. Ref. Johann Philat, Wendlewo, Kreis Posen, l. vw. Ref. Stephan Lejinski, Sedingen, Kr. Schroda, vm. Ref. Andreas Lesniewski, Oporowo, Kr. Samter, l. vw. Ref. Stefan Urbanski, Posen, l. vw. Ref. Johann Pamlat, Wadgiewo, Kr. Schroda, l. vw. Ref. Johann Weizenfels, Schalte, Kr. Gelsenkirchen, l. vw. Ref. Valentin Matujzat, Malta, Kr. Posen-Dit, vm. Ref. Alfred Walzer, Neuhof, Kr. Rothenburg, vm. Musk. Heinrich Woltering, Horrtmar, Kr. Steinfurt, vm. Musk. Wilhelm Zuder, Abbig Grummendorf, Kr. Büllchau, vm. Musk. Albert Lehmann, Kurtschow, Kreis Grotzen a. D., vm. Musk. Willy Saake, Nauja, Kr. Görlitz, tot. Unteroff. Johannes Hild, Münster, l. vw. Musk. Karl Büngeler, Paderborn, l. vw. — 11. Kompagnie: Unteroff. Anton Bender, Santo Ignazio des Conventos, Brasilien, tot. Ref. Gustav Bartels, Hamburg, schw. vm. Musk. August Schwanzenberg, Sennersdorf, Kr. Zauer, tot. Musk. Georg Menzel II, Saynau, tot. Ref. Kajimir Blazyczak, Solina, Kr. Jaroschin, tot. Ref. Eduard Piotrowski, Stenidewo, Kr. Posen-West, l. vw. Ref. Zydyt, l. vw. — 12. Kompagnie: Ref. Paul Schmidt II, Kupper, Kr. Lauban, tot. Musk. Hermann Schulze IV, Göhlendorf, Kr. Zaud-Belzig, schw. vm. Musk. Benzeslaus Gnach, Posen, schw. vm. Musk. Konrad Kraft, Frankfurt a. D., schw. vm. Ref. Ignaz Lutomski, Chutnowo, Kr. Dobornik, l. vw. Ref. Krause l. vw. Wehrmann Konieczny, l. vw. Unteroff. Heinrich Schiller, Posen, schw. vm. Ref. Oswald Wende, Niehordbagen, Kr. Sangerhausen, l. vw. Musk. Paul Frohmuth, Frankfurt, l. vw. Musk. Willy Mattern, Wünschendorf, Kr. Lauban, l. vw. Musk. Valentin Kajsinski, Berlin, l. vw. Musk. Friedrich Fielischer, Zauer, l. vw. Musk. Vincent Piontel, Neustadt, Kr. Neutomischel, l. vw. Musk. Stephan Szrejebrowski, Brzezic, Kr. Gostyn, l. vw. Ref. Johann Krnjakowski, Posen, l. vw. Ref. Tho Jabeck, Sternsdorf, Kr. Osterode, vm. Ref. Stanislaus Trajicki, Mariana, Kr. Kempen, vm. Unteroff. Reinhardt Gräner, Breslau, l. vw. — Maschinengewehr-Kompagnie: Unteroff. August Kurth, Brandenburg, l. vw. Musk. Richard Plagwitz, Deutmannsdorf, Kr. Löwenberg, schw. vm. Infanterie-Regiment Nr. 55, Sörter. 1. Kompagnie: Ref. Otto Skalski, Buchholz, Kr. Schlochau, l. vw. — 2. Komp.: — 3. Kompagnie: Ref. Paul Gorozak, Lagow, Kr. Grätz, vm. — 4. Kompagnie: Ref. Bruno Fegler, Zedlitz, Kr. Frauentz, l. vw. — 5. Kompagnie: Ref. Karl Bruckau, Sagan, l. vw. Ref. Franz Przychalski, Gurzino, Kr. Lissa, tot. — 6. Kompagnie: Gefr. der Ref. Gustav Haring, Hermsdorf, Kr. Landsbut, tot. Ref. Vinus Hübner, Vobornik, Kr. Grünberg, l. vw. — 7. Kompagnie: Gefr. Franz Woytkowiat, Kurnik, tot. — 8. Kompagnie: Gefr. Franz Woytkowiat, Kurnik, Kr. Schrimm, schw. vm. Musk. Roman Wittke, Posen, l. vw. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 71, Hersfeld. 11. Komp.: Unteroff. der Ref. Bruno Looje, Maletschowo, Kr. Schwes-

Malecki, Chomeneise, Kr. Posen, vm. Musk. Kajimir Die- wicz, Posen, vm. Musk. Josephat Domanski, Somowo, Kr. Posen, vm. Musk. Ignaz Waporniat, Krawitsch, tot. — 7. Kompagnie: Musk. Hermann Bopjan, Falkenwalde, Wejpr., vm. — 9. Kompagnie: Musk. Vincenz Baczynski, Ludomek, Kr. Birnbaum, tot. Musk. August Nau, Schmiduko, Kr. Neutomischel, vm. Musk. Wladislaw Leppel, Utschig, Kr. Schwes, vm. Musk. Johannes Hap, Schäferer Marienwerder, Kr. Marienwerder, tot. Musk. Ludwig Duda, Sepno, Kr. Koiten, vm. — 10. Kompagnie: Musk. Anton Adamkiewicz, Binnawoda, Kr. Kochnin, vm. Musk. Thomas Czajka, Doje, Krawitsch, schw. vm. Gren. Stephan Spychala, Poporta, Kr. Posen, vm. Musk. Johann Werowiki, Wiesenlee, Kr. Culm, vm. Gefr. Valentin Sobtowiat, Sominie, Kr. Schrimm, vm. — 11. Kompagnie: Wehrm. Johann August Ryzski, Frankfurt, l. vw. Wehrm. August Rudolf Schröder, Luchel, vm. Wehrm. Fried- rich Raizig, Sidlitow, Kr. Schildberg, schw. vm. Wehrmann Ludwig Matujczak, Koilin, Kr. Jaroschin, vm. Wehrm. Wladislaus Nowaczowski, Nowalewo, Kr. Schubin, schw. vm. Wehrm. Rodus Gajczak, Dpatow, Kr. Kempen, vm. Wehrm. Josef Gallant, Dsnisewo, Kr. Sohenalza, vm. Wehrm. Joh- hann Wieszan, Swieja, Kr. Adelnau, vm. Wehrm. Johann Warzja, Kujung, Kr. Posen, vm. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz. 9. Kompagnie: Ref. Franz Gaberich, Siegrub, Kr. Culm, l. vw. Infanterie-Regiment Nr. 88, Mainz. 1. Kompagnie: Musk. Felix Dielewski, Lilgan, Kr. Thorn, l. vw. Musk. Leo Kiti- lowski, Gzin, Kr. Posen, l. vw. Musk. Franz Katajczak, Smitayti, Kr. Schmiegel, l. vw. Musk. Stanislaus Strapp- czak, Golina, Kr. Jaroschin, l. vw. Musk. Josef Karwatta, Schupag, Kr. Schmiegel, vm. Gefr. der Ref. Josef Deyna, Didek, Kr. Stargard, vm. Ref. Michael Czwoziaty, Puchlitz, Kr. Gostyn, vm. Musk. Stanislaus Drzyzanowski, Soss- lowa, Kr. Schmiegel, vm. Musk. Johann Staezak, Prusji, Kr. Jaroschin, vm. — 3. Kompagnie: Ref. Wladislaus Danielak, Wisitenbill, Kr. Ostrowo, schw. vm. Ref. Martin Kierzet, Dombrowo, Kr. Schrimm, schw. vm. Unteroff. Josef Gros, Kiebel- Wiesen, Kr. Bomst, in Gefangenschaft geraten. Ref. Franz Sul- kowski, Tornenice, Kr. Kempen, vm. — 4. Kompagnie: Ref. Woleslaus Prujakowski, Plonin, Kr. Graudenz, l. vw. Ref. Otto Wehrmeister, Groß-Banditen, Kr. Marienwerder, l. vw. Ref. Mathias Elzner, Danzig, l. vw. Gefr. der Ref. Stanis- laus Gielnik, Zaparcin, Kr. Posen, l. vw. Ref. Johann Strzyzewski, Wüschje, Kr. Gnesen, tot. Grenadier-Regiment Nr. 89, Schwerin und Neustrelitz. 5. Kompagnie: Einj.-Freiw. Gefr. Reinhold Boettcher, Konitz, tot. — 11. Kompagnie: Gren. Johann Borowiat, Kolmar, vm. — 12. Kompagnie: Ref. Johann Butkowski, Konitz, Kreis Rarthau, schw. vm. Infanterie-Regiment Nr. 112, Mülhausen i. E. 3. Komp.: Musk. Valentin Wachowiat, Blajkowo, Kr. Grätz, vm. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, Metz. 1. Kompagnie: Feldw. Roman Misterski, Awortowo, Kr. Dobornik, schw. vm. Serg. Ignatius Weyna, Kamin, Kr. Flatow, tot. Unteroff. Maximilian Weyna, Kamin, Kr. Flatow, schw. vm. Hornist Woleslaus Borowski, Arigersdorf, Kr. Marienwerder, schw. vm. Musk. Franz Emhydrat, Krzyzantki, Kr. Gostyn, l. vw. Musk. Anton Janowski, Struceca, Kr. Koiten, l. vw. Musk. Lorenz Fluder, Kotlow, Kr. Schildberg, schw. vm. — 2. Kompagnie: Musk. Roman Matysiak, Womoznow, Kr. Posen, tot. Musk. Theophil Rogajewski, Ofen, Kr. Danzig, l. vw. Ref. Franz Stawicki, Adl. Kamionken, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Martin Golon, Szejpanowo, Kr. Samter, vm. Musk. Josef Matczak, Sinnet, Kr. Pleichen, l. vw. Musk. Max Brandenburg, Gut Stangenberg, Kr. Schubin, l. vw. Musk. Hermann Drawell, Wölferode, Kr. Luchel, l. vw. Musk. Franz Kocinski, Schwizja, Kr. Adelnau, schw. vm. Musk. Peter Kozarek, Kl.-Topola, Kr. Adelnau, tot. Musk. Ka- jimir Wiatulewicz, Lenti, Kr. Schmiegel, l. vw. Gefr. Franz Hoggajewski, Oden, Kr. Stargard, l. vw. Musk. Josef Schwarz, Königswalde, Kr. Stargard, l. vw. Musk. Al- bert Klappstein, Albrodnow, Kr. St.-Krone, l. vw. Infanterie-Regiment Nr. 156, Tarnowitz. 10. Kompagnie: Ref. Stanislaus Wasielewski, Wronie, vm. Infanterie-Regiment Nr. 157, Brieg. 2. Kompagnie: Ref. Johann Przybylak, Borsowo, Kr. Neutomischel, vm. Infanterie-Regiment Nr. 164, Sameln und Solmsinden. 1. Kompagnie: Musk. Josef Swojak, Striesewitz, Kr. Lissa, l. vw. — 2. Kompagnie: Unteroff. Wilhelm Lilienjiet, Herr- kirch, Kr. Znin, l. vw. — 3. Kompagnie: Gefr. Artur Klud, Schönlanke, l. vw. — 4. Kompagnie: Musk. Artur Seidel, Paul- fina, Kr. Schubin, l. vw. Musk. Franz Klatt, Schrote, Kreis St.-Krone, l. vw. Ref. Robert Dermis, Radusch, Kr. Birn- baum, l. vw. Ref. Michael Sobalal, Pogiewosto, Kr. Posen, l. vw. — 6. Kompagnie: Musk. Josef Sledz, Paulowo, Kreis Neutomischel, l. vw. — 7. Kompagnie: Musk. Albert Wenge, Kolmar, l. vw. Ref. Wilhelm Schramm, Neusee, Kr. Posen, vm. — 8. Kompagnie: Unteroff. Herbert Damerow, Hammer- stein, Kr. Schlochau, l. vw. Ref. Otto Schunk, Steglitz, Kreis Gzarnikau, l. vw. Gefr. der Ref. Bruno Wünsch, Gnesen, vm. Infanterie-Regiment Nr. 172, Neubreisach. 1. Kompagnie: Gefr. Michael Sabroci, Teltow, Kr. Stuhm, tot. Musk. Johann Kasperki, Brenica, Kr. Schroda, schw. vm. Ref. Richard Stelmacher, Krotoschin, l. vw. Musk. Franz Ja- nasia, Stiernereowo, Kr. Schrimm, l. vw. Unteroff. der Ref. Anton Wladislaus Jafel, Thorn, l. vw. — 3. Kompagnie: Musk. Johann Jasziak, Satorowo, Kr. Bromberg, l. vw. Mus- fetier Josef Majczak, Carez, Posen, vm. Musk. Josef Pok- stadt, Wieg, Posen, l. vw. — 4. Kompagnie: Musk. Johann v. Grabski, Adl.-Stendzig, Kr. Danzig, tot. Wehrm. Theodor Zygar, Gzarnikau, tot. Landsturm-Bataillon Allenstein I, Unteroff. Wilhelm Freng- zel, Bromberg, l. vw. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, Raumburg a. E. 1. Kom- pagnie: Gefr. Ernst Reichow, Rodewitz, Kr. Marienwerder, l. vw. Jäger Otto Schwert, Bogorz, Kr. Thorn, vm. — 2. Kom- pagnie: Jäger Martin Galant, Podobowiz, Kr. Znin, schw. vm. — 4. Kompagnie: Oberjäger Karl Windemann, Mader, Kr. Marienwerder, l. vw. Jäger Paul Lade, Troyl, Kr. Danzig, l. vw. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg. 2. Kompagnie: Ref. Paul Winke, Hertwigswaldau, Kr. Zauer, l. vw. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 6, Dels. 1. Kompagnie: Jäger Alfred Otto, Margonin, l. vw. Jäger Josef Heinrich Adam- czewski, Kobylepole, Kr. Posen, l. vw. — 3. Kompagnie: Ober- jäger Richard Geide, Biechsz, Kr. Schildberg, tot. Oberjäger Paul Becker, Posen, schw. vm. Reserve-Majingewehr-Abteilung Nr. 4, Thorn. Mühlen am 27. und 28. 8. 14. Oberleutn. Heinz Kuhlmay, schw. vm. Trompeter Unteroff. Rudolf Fenger, Strafsund, l. vw. Schütze Franz Heppner, Stamin, Kr. Stolp, l. vw. dienstfähig. Fahrer Michael Sniady, Dzialowo, Kr. Culm, l. vw. dienstfähig. Schweres Reserve-Reiter-Regiment Nr. 1, Halberstadt. 3. Eskadron: Reiter Philipp Filipowicz, Sippe, Kr. Posen, vermilt. Manen-Regiment Nr. 2, Gleiwitz. Unteroff. der Ref. Rich. Gorjch, Bogorz, Kr. Thorn, schw. vm. Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1, Posen. Dompierre am 27. 9. 14. 3. Eskadron: Sergeant Paul Richter, Kl.-Nechau, Kr. Zauer, l. vw. Landwehr-Kavallerie-Regiment Nr. 2, Bromberg. Stee am 18. 9. 14. Unteroff. Paul Schidel, Myslowitz, Kr. Rattowiz, schw. vm. Gefr. Arthur Richel, Breslau, tot. Hjar August Schnelle, Mintonoski, Kr. Ramlau, l. vw. Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 3, Stettin. 3 Batterie: Kan. Otto Kadach, Schneidemühl, l. vw. 2. Pionier-Bataillon Nr. 16, Meh. 2. Reserve-Kompagnie: Ref. Albalert Kobala, Paulowiz, Kr. Lissa, schw. vm. Pionier-Regiment Nr. 23, Graudenz. Kouffy am 10. Vande- fineourt am 18. und vom 26. bis 28. 9. und Auberives am 22., 24. und 26. 9. 14. 1. Reserve-Kompagnie: Unteroff. der Ref. Eduard Wolensschläger, Gilgenburg, Kr. Osterode, l. vw., bei der Truppe verblieben. Gefr. Friedrich Gebhardt, Niemis, Kr. Lebus, l. vw., tut Dienst. Pionier Fritz Krause, Rudolstadt, vm. Pionier Richard Mengke, Berlin, vm. Pionier Alfred Lorenz, Treppendorf, Kr. Lubben, vm. Pionier Max Bar- schies, Belkenaken, Kr. Wehlau, vm. Pionier Gustav Dingelborgesen, Kr. Neidenburg, vm. Pionier Paul Hübner I, Paraparen, Kr. Stuhm, vm. Pionier Michael Gwertowski, Stunzendorf, Kr. Marienburg, vm. Pionier Wilhelm Kühle, Zeuthen, Kr. Teltow, l. vw. Pionier Anton Kapolski, Wan- now, Kr. Vobau, l. vw. Gefr. der Ref. Karl Wühlmeister, Marienfelde, Kr. Friedeberg, tot. Gefr. der Ref. Hermann Fal- tenhagen, Seddin, Kr. Westpreignitz, l. vw. Gefr. der Reserve- Friedrich Wichter, Zinten, Kr. Heiligenfeld, schw. vm. Gefr. der Ref. Paul Kipkow, Schmaag, Kr. Stolp i. P., l. vw. Gefr. der Ref. Franz Philipp, Lidienow, Kr. Friedeberg, l. vw. Gefr. der Ref. Karl Gillaud, Willnau, Kr. Mohrungen, l. vw. Pionier Karl Johannes Topp, Anklam, l. vw. Pionier Johann Sifora, Posenowo, Kr. Fiehbne, l. vw. Pionier Emil Di- lszewski, Sonnenborn, Kr. Mohrungen, schw. vm. Pionier Max Meier, Schwedenhöhe, Kr. Bromberg, l. vw. Gefr. der Landwehr Paul Rüdiger, Maffow, Kr. Grotzen a. D., l. vw. Pionier Adolf Hentke, Siebenbeuthen, Kr. Grotzen, l. vw. Pionier Karl Kirische, Pollenzig, Kr. Grotzen, l. vw. — 2. Re- serve-Kompagnie: Unteroff. Otto Martisch, Insterburg, l. vw. Gefr. Paul Behrendt, Allenstein, l. vw., tut Dienst. Gefr. Walter Häbinger, Berlin, l. vw. Gefr. Philipp Schara- sin, Hochstättlau, Kr. Pr.-Stargard, schw. vm. Pionier Robert Dühmert, Neu-Montowan, Kr. Sensburg, schw. vm. Pionier Friedrich Konrad, Cablau, Kr. Mohrungen, schw. vm. Pionier August Peter, Klotenwalde, Kr. Tempin, l. vw. Pionier Max Sawitzki, Gr.-Gehfeld, Kr. Osterode, schw. vm. Gefr. Otto Spielberg, Deutsch-Nettow, Kr. Grotzen, l. vw. Pionier Arthur Böhnke, Allenstein, l. vw. Pionier Peter Figelski, Neuteichsdorf, Kr. Marienburg, l. vw. Pionier Max Henschel, Charlottenburg, l. vw., bleibt bei der Truppe. Pionier Wilhelm Mahlke, Torgau, tot. Trainjohat Heinrich Pietkau, Gr. Stoboy, Kr. Elbing, tot. Trainjohat Otto Fröse, Martushof, Kr. Marienburg, l. vw. Trainjohat Walter Fast, Rosenort, Kr. Elbing, tot. Pionier Gustav Schimanski, Heinrichau, Kreis Posenberg, schw. vm. — 3. Feld-Kompagnie: Unteroff. Wilhelm Runge, Pares, Kr. Zerichow, schw. vm. Pionier Franz Dieg- ner, Groß-Tromp, Kr. Braunsberg, schw. vm. Ref. Franz Mo- rawski, Fürstenwerder, Kr. Marienburg, schw. vm. Ref. Jo- hann Hermann, Plohw, Kr. Rottbus, schw. vm. Ref. Friedrich Kozian, Weisgold, Kr. Ortelsburg, l. vw. — 4. Feld-Kom- pagnie: Ref. Robert Emil Johannes Dunn, Schiedelbein, Kr. Köslin, vm. Ref. Otto Friedrich Heß, Gallehmen, Kr. Stall- pönnen, vm. Ref. Adolf Garbowski, Orlowen, Kr. Zobannis- burg, vm. Pionier Rudolf Amendi, Nikolaiten, Kr. Sensburg, vm. Pionier Paul Borostowski, Osterode, vm. Pionier Mlojstus Grabowski, Stuhm, Kr. Stuhm, vm. Pionier Willi Klaus, Jakob Thoms, Willher, Kr. Seiburg, vm. Pionier August Groß II, Arnau, Kr. Osterode, l. vw. Unteroff. Albert Vogler, Dragaß, Kr. Schwes, vm. Pionier Bruno Korn, Elbing, vm. Pionier Karl Wenz, Hildesheim, vm. Ref. Otto Grobe, Fiejar, Kr. Zerichow, l. vw. 1. Mobile Landwehr-Pionier-Kompagnie des 16. Armee-Korps, Meh. Pionier Lorenz Bialasik, Budawiz, Kr. Lissa, tot. Stappen-Fuhrpark-Kolonne Nr. 23 (früher Nr. 3) des 3. Ar- meekorps, Frankfurt a. O., Erfahreservist Stanislaus Szwed, Posthof, Kr. Koiten, vm. Aus der Württembergischen Verlustliste Nr. 40. Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 54. 1. Kompagnie: Unteroff. Karl Schwantes, Kolmar i. P., schw. vm. Landwehrm. Adolf Weiß, Kraustuden, Kr. Stuhm, vm. Aus der Sächsischen Verlustliste Nr. 36. 11. Infanterie-Regiment Nr. 139, Döbeln. 11. Kompagnie: Soldat Alexander Kostjewa, Butownica, Posen, vm. 13. Infanterie-Regiment Nr. 178, Ramez. 1. Kompagnie: Soldat Robert Kufut, Groß-Bartels, Kr. Bromberg, l. vw., rechter Arm. — 3. Kompagnie: Soldat Paul Kaczikowski, aus Herrngrebin, Kr. Danziger Niederung, tot. — 4. Kompagnie: Ref. Stanislaus Adamczak, Salinow, Posen, l. vw., rechter Arm. Soldat Friedrich August Laube, Neu-Luchel, Kr. Luchel, vm. — 6. Komp.: Soldat Stanislaus Kaczmarek, Potolice, Posen, tot. — 12. Kompagnie: Leutn. d. Ref. Bernhard Her- mann Hans Diitrich, Slocin Kreis Grätz, l. vw., rechte Schulter. 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Riefa. 5. Batterie: Serg. Hermann Höftmann, Elbing, l. vw., linkes Beig.

Lokal- und Provinzialzeitung. Posen, den 16. November. Für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Kolmar-Gzarnikau-Fiehbne-Schneidemühl ist zum Wahlkommissar der Landrat Hr. v. Plettenberg in Kolmar ernannt worden. Auskunft über Kriegsgefangene. Angehts der noch im Publikum bestehenden Unsicherheiten über die Wege zur Erlangung von Auskünften über Kriegsgefangene wird bekanntgegeben: 1. Auskunft über deutsche Kriegsgefangene, d. h. die Angehörigen des deutschen Heeres und der Kaiserlichen Marine, die in feindlichen Staaten Kriegsgefangene sind, erteilt in erster Linie, soweit es sich um Angehörige des Heeres handelt, die Abteilung 5 des Zentralnachweisedeureaus des Königl. Preussischen Kriegsministeriums in Berlin, soweit es sich um Angehörige der Marine handelt, die Auskunftsstelle des Reichsmarineamts in Berlin. Sind diese Stellen nicht in der Lage, Auskunft zu erteilen, so ist die Abteilung für Kriegsgefangenenfürsorge des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz bereit, Nachforschungen über den Verbleib der Gefangenen anzustellen, wozu ihr insbesondere die Mitwirkung des Internationalen Roten Kreuzes in Genf für alle in Frankreich und England befindlichen deutschen Gefangenen und die Mitwirkung des Dänischen Roten Kreuzes für alle in Rußland befindlichen deutschen Gefangenen zu Gebote steht. 2. Auskunft über fremde Kriegsgefangene, d. h. über die in Deutschland Kriegsgefangenen Angehörigen der feindlichen Land- und Seestreitkräfte, erteilt die Abteilung für Kriegsgefangenenfürsorge des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz. 3. Die Abteilung für Kriegsgefangenenfürsorge hat ihren Sitz im Abgeordnetenhaus, Berlin, Prinz Albrechtstraße, Obergeschloß Zimmer 12. Die Anträge auf Ermittlung von Kriegsgefangenen können mündlich in den Städten von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr, oder schriftlich gestellt werden. 4. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine Vermittlung des Roten Kreuzes für Beförderung von Briefen und anderen Sendungen an einen einzelnen deutschen oder fremden Kriegsgefangenen, dessen Aufenthaltsort bekannt ist, nicht notwendig ist. Diese Sendungen können vielmehr unmittelbar durch die Post gemäß Feldpostverlag vom 29. September 1914 erfolgen. 5. Auskünfte über deutsche Zivilgefangene in feindlichen Ausland, auch über noch nicht eingeleitete Reservisten und andere im Ausland zurückgehaltene Wehrpflichtige erteilt die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin, Am Karlsbad 8/10.

Genauere Adressen für die Feldpostsendungen.

Amlich wird uns geschrieben: Trotz der wiederholten Hinweise auf die Wichtigkeit der richtigen und deutlichen Adressierung der Feldpostsendungen hat die Zahl der unzulänglichen Adressen...

Es starben den Heldentod für König und Vaterland der Major und Führer des 2. Bataillons in einem Inf.-Regt. Major von Trestow...

Eisenbahnunfall. Sonnabend mittag entgleiste auf dem Hauptbahnhof beim Rangieren eine Lokomotive, wodurch ein Packwagen und ein Lazarettwagen schwer beschädigt wurden.

Justizpersonalien. Im Kriege fanden den Heldentod der Amtsrichter Dr. Ulrich Lampe aus Jnin, der Gerichtsassessor Friedrich Marocke aus Bromberg...

Ernennung. Der bisherige Präparandenanstaltsdirektor Otto Rothhähl aus Rummelsburg in Pommern ist zum Kreisinspektor in Karthaus ernannt worden.

Evang. Pfarrpersonalien. Pfarrer Eggert aus Preitin wurde zum Prediger in Busch, Hilfsprediger Otto aus Hohenalza zum Prediger in Schneidemühl ernannt.

Ernennung. Der bisherige Kreisinspektor Otto Kopyka in Trempeln ist zum Seminarinspektor des Lehrerseminars in Hohenalza ernannt worden.

Postpersonalien. Angenommen sind zu Postgehilfen Butt, Klapich und Przychylovič in Bromberg, Dawczynski in Posen, als Telegraphengehilfen Klette in Bromberg...

Keine Rückgabe bereits eingereichter Pakete. Es gehen immer noch bei der Post und bei den Paketdepots der Heeresverwaltung Gesuche ein um Änderung der Adressen oder Rückgabe bereits eingereichter Pakete.

Fünfkilopakete an Kriegsgefangene. Durch Vermittlung der Postbehörden können den Kriegsgefangenen mit dem Umweg über neutrale Länder Fünfkilopakete übersandt werden.

Von den Angehörigen des höheren Lehrjahres sind nach einer Zusammenstellung des Deutschen Philologenblattes bis zum 1. November im ganzen 286 gefallen, 9 Direktoren, 15 Professoren, 193 Oberlehrer, 79 Hilfslehrer und Kandidaten.

Breschen, 15. November. Ein Beamter aus dem Breschener Kreise hatte ein krankes Militärpferd gekauft, es sorgsam gepflegt und weiterverkauft.

Schniegel, 15. November. Die Gutsarbeiter von Wohnitz haben unter Verzicht auf das Erntefest den von Herrn von Wedemeyer hierfür ausgesetzten Betrag von 250 Mark fürs rote Kreuz gespendet.

Kempen i. P., 15. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurde auf Grund eines Kompromisses gewählt in der 3. Klasse Dr. med. Trzinski, Rechtsanwalt Doerfler...

Adeltau, 15. November. Bei den vor einigen Tagen vollzogenen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden gewählt: in der 3. Klasse Kaufmann Joseph Derjinski...

Schwarzau, 15. November. Der Verkauf von Kunstwein ist in unserem Kreise vom Landrat verboten worden. Die Einfuhr von Pferden und Eseln aus Russland darf jetzt nur auf den Zollstraßen bei Anstazowo, Woczin, Krumknie, Papros...

Strelno, 14. November. In Raschleben wurde eine mit Inhalt und Inventar, sowie ein Stall des Anstiebers von noch durch Feuer zerstört. Es liegt vermutlich Brandstiftung vor.

Breslau, 13. November. Der bekannte Dichter Gottlieb Hoffmann-Kutschke in Breslau feierte am Mittwoch in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag unter herzlicher Teilnahme vieler Kreise.

Stadt gratulierte eine Deputation mit dem Vorjüngsten. Stadtverordneten Kaiser, als Angebinde überreichend eine prächtige Statue 'Der alte Fritz' nebst Blumenarrangement.

Beuthen OS., 12. November. Einen Einblick in den Betrieb der Geldverleiher gewährte eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Der Berliner Inhaber eines Geldinstituts, der ein Jahres Einkommen von 20000 M. versteuert...

Konitz, 11. November. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung auf Antrag des Hygienelehrers Dr. Colling, den bedürftigen Angehörigen der zur Fahne Einberufenen zu den im Kriegsfürsorgegesetz vorgesehenen Mindestgehältern einen Zuschuß von 50 Prozent vom 1. d. Mts. ab zu gewähren.

Kg. Schwyz (Weichsel), 13. November. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hatte für die Kriegsbanner die Beiträge von 3 auf 4 1/2 Prozent erhöht, nach der Vorentscheidung des Königlichen Versicherungsamtes sind die Beiträge vom 15. d. Mts. ab wieder auf den alten Satz herabgesetzt worden.

N. Grandenz, 12. November. Ein größeres Schadenfeuer wütete gestern auf dem Grundstück des Klempnermeisters Breuning in der Courbierestraße, bei dem der Dachstuhl in Flammen aufging.

Danzig, 12. November. Auf dem Felde der Ehre gefallen ist im Osten einer der beiden Söhne des Herrn Oberpräsidialrates v. Liebermann. Bei Ausbruch des Krieges war der Verstorbenen von der Universität, wo er studierte, sofort zu den Fahnen geeilt.

Allenstein, 12. November. Welche üblen Folgen gerade in diesen Tagen die Verbreitung der unfürsinnigen Kriegsgerüchte zeitigen kann, zeigt folgender betrieblender Fall: Die Gutsbesitzerin Frau Kähler aus Schwirgstein, deren Mann auch eingezogen wurde, ist auf die gänzlich frei erfundene Nachricht, daß die Russen in der Nähe seien, irrsinnig geworden.

Insterburg, 13. November. Von den Russen weggeschleppt wurde am 30. August der Sohn eines Gutsbesitzers aus Worpillen. Jetzt ist den um ihren Sohn bangenden Eltern folgende Postkarte zugegangen: 'Barnaul in Sibirien. Geliebte Eltern! Nach dreiwöchiger Eisenbahnfahrt und zweitägiger Schifffahrt sind wir hier glücklich angekommen. Unterwegs erhielten wir 50 Pfennig pro Tag, hier gibt es einmal täglich Essen und drei Pfund Brot. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder. Mit tausend herzlichen Grüßen Euer ewig dankbarer Sohn Kurt.'

Aus dem Gerichtssaal.

Strasburg Westpr., 10. November. Verurteilung des Predigers Frank. Vor einigen Wochen wurde der Prediger Frank von der hiesigen 'Christlichen Gemeinschaft' in Stettin wegen eines das patriotische Gefühl tief verletzenden Vortrages verhaftet. Es war Anklage wegen verächtlichen Landesverrats gegen ihn erhoben worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 14. November. Die Zufuhr in Rindern auf dem Zentralviehhof bestand heute aus etwa 4200 Stück, wovon gegen 1200 Stück vom Auslande eingeführt waren. Es entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft, besonders mit guten Tieren und die Preise werden im allgemeinen nicht viel von den vorwöchigen Notizen abweichen.

Wogenanntes Mischlingsvieh aus dem Osten, das aber noch nicht für den Markt bestimmt war und wahrscheinlich anderweitig Verwendung finden wird. Das Angebot in Kälbern belief sich auf etwa 1000 Stück. Bei ruhigem Handel wurde zu unveränderten Preisen verkauft.

Berlin, 14. November. (Wochenbericht über Butter und Schmalz von Guitt. Schulze u. Sohn Butter-Großh., C. 2 Fischerstr. 26, 27.) Butter: Die Sendungen treffen recht unregelmäßig ein. Die Zufuhren sind so klein, daß sie nicht für den Bedarf ausreichen...

Breslau, 14. November. Bericht von A. Manajic Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Strasse 21. Bei mäßigem Angebot war die Stimmung ruhig, Notiz für Hafer 20 Pf. niedriger, Raps notierte 1 M. höher.

Privatbericht. Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, ruhig, 24,70 bis 25,20 Mark. Roggen, matt, 20,70-21,20 Mark. Braugerste, behauptet, 22,50 bis 23,50 Mark. Futtergerste, ruhiger, 19,70 bis 20,70 Mark.

Kartoffelstärke steigend, 29,00-30,00 M. Kartoffelmehl steigend 30,00-31,00 M. Maischlempe. - - - Mark. Feitzetzung der städtischen Marktdeputation. Für 100 Kilogramm: Weizen . . . 24,70-25,20 Mark.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Table with columns: Stadt, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Danzig, Thorn, Stettin, Posen, Breslau, Berlin, Hamburg, Hannover.

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 13. November: Weizen: Newyork. Roter Winter Nr. 2, loco, 207,35 Mark.

ERDMANN KUNTZE Schneidermeister Posen Neue Str. 1, hochp. Anfertigung vornehmster Herren- und Damen-Moden Feldgraue Uniformen Schnellste Anfertigung in eigenen Werkstätten. Grosses Lager in allererstklassigen deutschen Stoffen. Fernsprecher Nr. 1675.